2.6 Geschichte: Rekonstruktion der Vergangenheit

Ein Tag im mittelalterlichen Riga: Was können uns die Quellen wirklich sagen?

Fach: Geschichte · **Klassenstufe:** 7 (13–14 Jahre) · **Dauer:** 1 Doppelstunde · **KI:** Lernen **MIT** KI

KI-bezogene Kompetenzen (DUAL.AI.TEACHer-Framework) – Lehrkräfteebene	**Fachspezifische Lernziele – Ebene der Schülerinnen und Schüler**
AF-TL-2b *(AI foundations and applications × Teaching & Learning, Stufe 2 – Reflektierte Umsetzung)*: „Lehrkräfte können Unterrichtselemente so gestalten, dass sie KI-Einsatz mit klaren pädagogischen Rollen und Strategien zur Überprüfung der Ausgabeelemente einbetten.“ **AF-FC-2b** *(*AI foundations and applications × Facilitating Learners’ (AI) Digital Competence, Stufe 2 – Reflektierte Umsetzung*)*: „Lehrkräfte können Anleitungen umsetzen, die Lernenden helfen, praktische KI-Fähigkeiten zu entwickeln, wobei die Aufgaben an das Vorwissen der Lernenden und die verfügbaren KI-Werkzeuge angepasst werden.“	Am Ende der Stunde können die Schülerinnen und Schüler: • Informationen über das städtische Leben im Mittelalter aus schriftlichen, bildlichen und archäologischen Quellen entnehmen; • zwischen Beleg, plausibler Schlussfolgerung und Spekulation unterscheiden; • Aspekte von Handel, Handwerk und Alltagsleben im mittelalterlichen Riga erklären; • Belege aus mehreren Quellen zu einer historischen Rekonstruktion zusammenführen; • Prompts formulieren, die die KI dazu anhalten, ausschließlich mit den bereitgestellten historischen Belegen zu arbeiten; • Informationen analysieren, um die Bedeutung verlässlicher Quellen zu verstehen.

> **Kernbotschaft:** Was gezeigt wird, ist nicht unbedingt das, was geschehen ist. Historische Rekonstruktionen verbinden Belege, plausible Schlussfolgerungen und Spekulation. Die Vergangenheit zu verstehen bedeutet, den Unterschied zu erkennen zwischen dem, was wir aus Quellen wissen, dem, was wir daraus vernünftigerweise schließen können, und dem, was hinzuerfunden wurde, um Lücken zu füllen und eine bessere Geschichte zu erzählen.



Abb. 1: „Ein Tag im mittelalterlichen Riga: Was können uns die Quellen wirklich sagen?“ (KI-generiertes Bild, ChatGPT GPT Image 2)

Inhalt

Historikerinnen und Historiker können das Alltagsleben im Mittelalter nicht unmittelbar beobachten. Sie rekonstruieren es stattdessen aus den Spuren, die Menschen hinterlassen haben: schriftlichen Dokumenten, Gebäuden, Gegenständen, Bildern, archäologischen Funden und anderen Belegen. Unterschiedliche Quellen beantworten unterschiedliche Fragen. Eine Handelsaufzeichnung kann zeigen, welche Waren in eine Stadt gelangten, während ein archäologisches Objekt etwas darüber verraten kann, was Menschen besaßen oder benutzten. Keine dieser Quellen allein kann einen ganzen Tag im Leben eines Menschen wiederherstellen.

Das mittelalterliche Riga bietet dafür eine aufschlussreiche Fallstudie. Riga entwickelte sich nach dem Beginn des 13. Jahrhunderts rasch und wurde zu einem wichtigen Knotenpunkt, der den Handel zwischen Westeuropa, Livland und weiter östlich gelegenen Gebieten verband. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts war es zu einer bedeutenden Hansestadt geworden. Handel und Handwerk förderten das Wachstum von Kaufmanns- und Handwerksvereinigungen wie den Zünften.

Moderne Medien können die Vergangenheit sehr viel vollständiger erscheinen lassen, als es die überlieferten Belege tatsächlich zulassen. KI-erzeugte Geschichtsinhalte wie **Chloe VS History** zeigen zum Beispiel lebendige „Zeitreise“-Szenen, in denen die Zuschauerinnen und Zuschauer scheinbar historische Schauplätze besuchen, etwa London zur Zeit der Pest. Kleidung, Straßen, Gebäude, Menschen und alltägliche Tätigkeiten werden so dargestellt, als würden sie unmittelbar beobachtet. Doch diese Szenen sind Rekonstruktionen: Manche Details mögen auf historischen Belegen beruhen, manche können plausible Schlussfolgerungen sein, andere sind spekulativ oder schlicht unzutreffend.

Dasselbe Problem zeigt sich in Historienfilmen. **A Knight’s Tale** erschafft durch Rüstungen, Turniere, Kleidung, Architektur und soziale Rollen eine erkennbar mittelalterliche Welt und führt zugleich bewusst moderne Musik, Sprache und Verhaltensweisen ein. **Der Film ist damit eine nützliche Erinnerung daran, dass etwas überzeugend historisch wirken kann, ohne genau das abzubilden, was tatsächlich geschehen ist**.

Generative KI funktioniert auf ähnliche Weise. Sie kann Fragmente historischer Belege zu einer stimmigen Rekonstruktion eines Tages im mittelalterlichen Riga verbinden, sie kann Lücken aber auch mit Details füllen, die in den Quellen nie vorkamen. Manche Ergänzungen mögen historisch plausibel sein, andere gehören in eine andere Region, ein anderes Jahrhundert oder eine andere soziale Gruppe.

Die Schülerinnen und Schüler müssen deshalb drei Stufen der Sicherheit unterscheiden:
Beleg – was historische Quellen unmittelbar stützen.
Schlussfolgerung – was sich daraus vernünftigerweise ableiten lässt.
Spekulation – was hinzuerfunden wurde, um die Lücken zu füllen.

Unterrichtsverlauf

Phase	Zeit	Aktivität
Einstieg	10 Min.	Ein mittelalterliches KI-Video von Chloe VS History ansehen. Die Schülerinnen und Schüler benennen, was es glaubwürdig macht, und hinterfragen, welche Details tatsächlich durch Belege gestützt sind.
Input	10 Min.	Einführung von **Beleg** – **Schlussfolgerung** – **Spekulation** und Übung im Unterscheiden.
Erkundung	15 Min.	Die Schülerinnen und Schüler analysieren Quellen zum mittelalterlichen Riga ohne KI und halten fest, was sich wirklich wissen lässt.
Anwendung 1	20 Min.	Die KI rekonstruiert aus begrenzten Belegen einen Tag im mittelalterlichen Riga. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wo sie Lücken füllt.
Anwendung 2	20 Min.	Weitere Quellen und strengere Prompts kommen hinzu. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die beiden Rekonstruktionen.

Reflexion	25 Min.	Die Schülerinnen und Schüler übertragen denselben kritischen Analyserahmen auf einen mittelalterlichen Historienfilm.

Leitfragen: von der KI-Ausgabe zur unterrichtstauglichen Aktivität

- **Einstieg — Zeigen Sie etwa 30–60 Sekunden des KI-erzeugten Besuchs von Chloe VS History (TikTok/Youtube) in London zur Zeit der Pest 1348:**
  - *Diskussionsfrage:* „Was lässt dies wie einen echten Besuch im mittelalterlichen London wirken?“
  - *Das Problem einführen: „*Woher wissen wir eigentlich, dass diese Details historisch zutreffend sind?“ Leitprinzip dieser Stunde (Die Bedeutung von Quellen)
  - *Das Problem einführen:* „Woher wissen wir eigentlich, dass diese Details historisch zutreffend sind?“ Leitprinzip dieser Stunde (Die Bedeutung von Quellen)
  - Historischer Beleg → Schlussfolgerung → Spekulation
- **Input — Archäologisches Objekt: ein mittelalterlicher Kamm:**
  - Stellen Sie Aussagen über das Objekt bereit, die den Kategorien Beleg, Schlussfolgerung und Spekulation zugeordnet werden müssen. Beispiel:
    - Im mittelalterlichen Riga wurde ein Knochenkamm gefunden – B*eleg*
    - Manche Einwohnerinnen und Einwohner Rigas benutzten Kämme – S*chlussfolgerung*
    - Die Besitzerin oder der Besitzer kämmte sich jeden Morgen vor dem Gang zum Markt – S*pekulation*
- **Erkundung — Gruppenarbeit. Quellen analysieren:**
  4 verschiedene Quellen über das mittelalterliche Riga.
  A) Riga als Hansestadt. Text aus dem Museum für Geschichte Rigas und der Seefahrt, „Riga als Teil Livlands (13.–16. Jh.)“
  B) Archäologische Belege des Hansehandels. Bilder aus dem Museum für Geschichte Rigas und der Seefahrt, „Archäologische Belege des Hansehandels in Riga“.
  C) Liste der Ein- und Ausfuhren Rigas. Handelsangaben aus dem Museum für Geschichte Rigas und der Seefahrt, „Archäologische Belege des Hansehandels in Riga“.
  D) Rigas Bauvorschriften von 1293, die nach einem Stadtbrand den Bau von Holzhäusern einschränkten.
  Die Schülerinnen und Schüler füllen für jede Quelle ein Arbeitsblatt aus und beantworten dabei zu jeder Quelle die folgenden Fragen: Was wissen wir? Was können wir vernünftigerweise schließen? Was wissen wir weiterhin nicht?
- **Die KI füllt die verbleibenden Lücken:**
  Prompt für die Schülerinnen und Schüler: Beschreiben Sie ausschließlich anhand der Quellen A und B einen Morgen im mittelalterlichen Riga aus der Sicht einer jungen Stadtbewohnerin oder eines jungen Stadtbewohners. Schreiben Sie etwa 150 Wörter. Gestalten Sie die Szene anschaulich, führen Sie aber keine Informationen ein, die sich nicht vernünftigerweise aus den Quellen ableiten lassen.
  Die Schülerinnen und Schüler annotieren die KI-Antwort:
  - Beleg
  - Plausible Schlussfolgerung
  - Nicht belegt / Spekulation

- **Die KI überarbeitet ihr Ergebnis mit mehr Belegen:**
  Verbesserter Prompt: Überarbeiten Sie die Rekonstruktion unter Verwendung der Quellen A–D. Geben Sie nach jedem wichtigen historischen Detail dessen Quelle an, zum Beispiel [Quelle B]. Wenn etwas nicht unmittelbar in den Quellen steht, sich aber vernünftigerweise aus ihnen ableiten lässt, schreiben Sie [Schlussfolgerung]. Entfernen Sie Details, die sich nicht belegen oder vernünftigerweise ableiten lassen.
  Vergleichen:
  Version 1 → Version 2
  Finden Sie:
  - ein Detail, das präziser geworden ist;
  - ein Detail, das die KI entfernt hat;
  - ein neues, durch Belege gestütztes Detail;
  - ein Detail, das weiterhin hinterfragt werden muss.
- **Reflexion/Wissenstransfer**
  Zeigen Sie eine kurze, unterrichtstaugliche Szene oder ein Standbild aus A Knight's Tale (2001)
  Diskussionsfrage:
  - Was fällt Ihnen auf Grundlage der Leitprinzipien dieser Stunde als Beleg, als Schlussfolgerung und als Spekulation auf?
  - Wenn Filmschaffende historische Details verändern, um eine bessere Geschichte zu erzählen – ist das zwangsläufig falsch?

  Abschließende Einzelreflexion:

  Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen:
  1. Etwas kann historisch überzeugend wirken, wenn ...
  2. Bevor ich etwas glaube, das ich in einem Historienfilm sehe, sollte ich ...
  3. Ein Historienfilm darf Details erfinden oder verändern, aber ...

Materialien

- Beamer/interaktives Whiteboard mit Lautsprechern.
- Mittelalterliches KI-Video von Chloe VS History für den Einstieg.
- Bild eines mittelalterlichen Knochenkamms aus Riga.
- Mini-Arbeitsblatt Beleg – Schlussfolgerung – Spekulation.
- Quellenpaket zum mittelalterlichen Riga: Text zum Hansehandel, Bilder archäologischer Funde, Liste der Ein- und Ausfuhren, Bauvorschriften von 1293.
- Arbeitsblatt zur Quellenanalyse.
- Endgeräte der Schülerinnen und Schüler mit Zugang zu einem freigegebenen generativen KI-Werkzeug.
- Arbeitsblätter für KI-Prompts und Vergleich für Runde 1 und 2.
- Kurzer Clip oder Standbild aus A Knight's Tale (2001) für die Reflexion.

Revision #6
Created 2026-09-01 09:16:52 UTC by Alexander
Updated 2026-10-29 14:14:53 UTC by Jannik